

Protokoll der 33. AGSB-Jahrestagung am Institut für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 05.-06.09.2012 in Münster

Teilnehmer/innen: http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/AGSB/2012_TN-Liste.pdf

Mittwoch, 05.09.2012

1) Eröffnung:

- Begrüßung und organisatorische Hinweise durch die Gastgeberinnen apl. Prof. Dr. Maïke Tietjens & Caroline Bruder.
- Begrüßung durch den geschäftsführenden Direktor des Instituts für Sportwissenschaft Prof. Dr. Michael Krüger.
- Begrüßung durch den Vorsitzenden der AGSB Dr. Jürgen Schiffer, ZBS Köln.

2) Formalia:

- Dr. Hartmut Sandner berichtet kurz über die „Nachfolgeorganisation“ der 2009 offiziell als ICSSPE-Mitgliedsorganisation aufgelösten IASI (siehe dazu auch weiter unten den Beitrag des IAT).
- Dr. Jürgen Schiffer verweist auf die am Donnerstag stattfindende Wahl zum AGSB-Vorsitzenden und bittet um Vorschläge zur Kandidatur.
- Das Protokoll der 32. AGSB-Jahrestagung in Wien wird ohne Einwände verabschiedet.

3) Berichte der Teilnehmer/innen Teil 1 (s. Anhang)

4) Bestandserhaltungsmanagement – ein Steilpass in die Zukunft (Vortrag von Dr. Johannes Kistenich, Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Münster, in Gedenken an Werner Kloock)

- Kernpunkte des Vortrags:
 - **Bestandserhaltungsmanagement:** Schadensvermeidung, -erfassung und -behebung.

- **Maximen:** effektive Maßnahmen, Schäden vermeiden, mit möglichst wenigen Ressourcen maximalen Schutz, Optimierung von Abläufen und Prioritäten setzen z. B. bei fortschreitenden Schäden.
- **Aufbewahrung:** Magazinierung, Lagerung und Verpackung geregelt nach DIN ISO 11799
- **Schutzmedien:** früher Mikrofilm, heute Digitalisierung
- **Notfall- und Risikomanagement**
- **Schadenserfassung:** Inventur der der Schadensmenge, Art und Ausmaß, Schadensklassen
- **Grundsätze der Konservierung**
- **Schadensbilder:** Säurezerfall, Schimmelbefall
- Einige Themen der anschließenden Diskussion:
 - Maßnahmen für kleinere geschädigte Bestände
 - technische Probleme z. B. bei LPs, CDs u.a.
 - Updateintervall von digitalen Sicherheitskopien: 5 Jahre
 - Archivierung von digitalen Medien: Mehrfachspeicher
 - Kontakt: forum-bestandserhaltung.de (Beratung und Dienstleister)

Siehe Abstract auf der AGSB-Homepage unter:
http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/AGSB/2012_AbstractsAGSB.pdf.

Donnerstag, 06.09.2012

5) Berichte der Teilnehmer/innen Teil 2 (s. Anhang)

6) Einführung von Dr. Jürgen Schiffer (Zentralbibliothek für Sportwissenschaft, Köln) in das Thema „Sportwissenschaftliche Medienbearbeitung aus der Sicht der verantwortlichen Fachreferenten“

- Kernpunkte der Einführung:
 - Entscheidung über Literaturbeschaffung an der DSHS in Köln liegen bei der Zentralbibliothek.
 - Problematisch ist oft die Abtrennung der Sportwissenschaft zu ihren Mutterwissenschaften und die Abgrenzung zwischen Sport und Sportwissenschaft.
 - Definition von Sport ist oft diffus, was die Literaturlauswahl für sportwissenschaftliche Fachreferenten häufig schwierig macht.

Siehe Präsentation unter:
<http://esport.dshs-koeln.de/330/1/Schiffer-Literaturlauswahl-agsb-2012.pdf>

7) Leistungssteuerung für Ausdauersportler: das sportwissenschaftliche Fachreferat im zweischichtigen Bibliothekssystem (Vortrag von Dr. Peter te Boekhorst, Universitäts- und Landesbibliothek Münster)

- Kernpunkte des Vortrags:
 - Kurze Einführung ins zweischichtige Bibliothekssystem an der WWU mit 133 Institutsbibliotheken und Bibliothekssituation Institut für Sportwissenschaft.
 - Merkmale der Zweischichtigkeit wie z. B. separates Budget und Personal.
 - Problemfelder wie z. B. Koordination der Erwerbung, unterschiedliche Bereitstellung der Medien und Personalprobleme, da für OPLs i. d. R. keine Vertretungsregeln bestehen.
 - Zusammenarbeit z. B. in den Bereichen Bestellkatalogisierung, Zeitschriftenkoordination über Konsortien und Nutzung von Datenbanken.
 - Empfehlungen des LRH gehen weiter: zentrale Ausschreibung und Einarbeitung bei Bestellungen, Ausleihe an allen Bibliotheken.
 - **Fazit:** Trotz ausgezeichneter Zusammenarbeit und großem Dienstleistungsspektrum besonders im Bereich der E-Medien gibt es zwei Standorte und unzureichende Entscheidungsstrukturen.
 - **Ziele u. Aufgaben u. a.:** Zentralisierung der Zeitschriften und Monographien, anteilige Neuordnung der Mittelallokation, Ausweitung des Faches und fachliche Spezialisierung des Fachreferates.

Siehe Abstract auf der ABSB-Homepage unter:

http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/AGSB/2012_AbstractsAGSB.pdf

8) Möglichkeiten der Unterstützung des Fachreferates Sport durch die Informationstechnologie Vortrag von Dr. Florian Seiffert, Zentralbibliothek für Sportwissenschaft, Köln)

- Kernpunkte des Vortrags:
 - Es gibt keine wirklich sportwissenschaftlichen Informationstechnologien.
 - Hilfreich für die Fachreferenten können z. B. Neuerwerbungslisten anderer sportwissenschaftlicher Bibliotheken und besonders der ZBS Köln sein.
 - Zur automatischen Aktualisierung und ortunabhängigen Verwaltung von Quellen, Dokumenten und ganzen Unterverzeichnissen eignen sich:
 - RSS-Feed zur automatisierten Aktualisierungsmeldungen von Homepages,
 - netvibes.com zur Verwaltung von RSS-Feeds,
 - evernote.com macht Notizen auf Notebook, iPhone und Smartphone überall zugänglich.
 - Die Vorteile von Notizen, Dateien oder Büchern in der „Cloud“ sind der schnelle und überall mögliche Zugriff, Unabhängigkeit und leichtes Weiterverarbeiten.
 - Der Nachteil ist, dass die Anbieter wie Google oder Netvibes Zugriff auf die Daten haben können, die Datensicherheit besonders bei wichtigen Dokumenten also nicht gewährleistet ist.

Präsentation unter:

<http://esport.dshs-koeln.de/331/2/Vortrag-AGSB-Muenster-2012-fin.pdf>

9) Diskussionsrunde zum Tagungsthema „Das sportwissenschaftliche Fachreferat“ (Teilnehmer: Herbert Laubvogel, Gabriela Scherrer & Jürgen Schiffer, Moderation: Ruth Lütkehermölle, BISp, Bonn)

- Diskussionspunkte:
 - Erforderliche Qualifikation und Vorwissen für das sportwissenschaftliche Fachreferat.
 - Notwendigkeit einer sportwissenschaftlichen Ausbildung.
 - Die Arbeitspraxis des sportwissenschaftlichen Fachreferenten unabhängig von der Qualifikation.
 - Welche Rechercheinstrumente werden verwendet?
 - „Standing“ des sportwissenschaftlichen Fachreferenten, Kontakt zu Fachwissenschaftlern, Instituten usw.
 - Der sportwissenschaftliche Fachreferent als Multiplikator (im Rahmen der Wissenschaftspropädeutik).

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass zur Literaturbeschaffung im Wesentlichen Nationalbibliographien, Neuerwerbungslisten und Buchhandelsverzeichnisse sowie Verlagsprospekte herangezogen werden. Überall spielt die Zusammenarbeit mit den Fachwissenschaftlern von Ort eine große Rolle. Dies betrifft nicht nur den Punkt der Literaturlauswahl bei Neuanschaffungen sondern auch die Beratung und Schulungsangebote. Die sportwissenschaftliche Ausbildung bringt gewisse Vorteile, besonders was das Standing gegenüber Fachwissenschaftlern an der Universität angeht. Grundsätzlich wird sie allerdings nicht als unbedingt notwendig angesehen, da die Sportwissenschaft interdisziplinär ausgerichtet ist und persönliche Motivation und Offenheit als noch wichtiger als die Fachqualifikation angesehen werden. Immer mehr tritt im Fachreferat die Bedeutung des Informationsspezialisten vor die des Fachwissenschaftlers.

10) CHE-Ranking – Ergebnis der bibliometrischen Analyse (Vortrag von Prof. Dr. Bernd Strauß, Institut für Sportwissenschaft, Münster)

- Kernpunkte des Vortrags:
 - Überblick über div. Veröffentlichungen und Darstellungsweisen.
 - **Wesentliche Kritik am ersten Durchlauf 2009/10 war:** geringe Beteiligung, keine bibliometrische Analyse, keine Beteiligung der DSHS.
 - **Verbesserungen im zweiten Durchlauf 2011/12:** BISp-Datenbanken als fortlaufende Grundlage für die bibliometrische Analyse, Rücklauf bei Studierenden erhöht, Rücklauf bei Studierenden erhöht, DSHS und sportmedizinische Institute (über PubMed) eingebunden.
 - **Grundlage der bibliometrischen Analyse:** nur promovierte Sportwissenschaftler, Publikationen von 2008-2011 und personenbezogene Recherche nach CHE-Methodik.
 - **Qualitätssicherung und Vergleichbarkeit:** Kategorisierung der Publikationen nach Peer-Review, Art der Publikation und Impact Factor.
 - **Fazit:** Zum einen schaffen wesentlich mehr Publikationen in den BISp-Datenbanken eine Fachdatenbank und Hochschulbibliographie, die auch eine echte Aufwertung für die SPOLIT und das BISp ist. Zum anderen sind eine Steigerung der Studierenden-Beteiligung und die bibliometrische Analyse grundlegend für das CHE-Ranking.

11) Wahl und Abschluss der Tagung

- Wahl zum 1. Vorsitzenden des AGSB-Vorstandes: Dr. Jürgen Schiffer hat sich letztmalig bereit erklärt das Amt des 1. Vorsitzenden für ein weiteres Jahr zu übernehmen, da es keine weiteren Kandidaten/innen gab. Er wurde einstimmig im Amt bestätigt.
- Herr Dr. Schiffer bedankt sich bei den Organisatorinnen für die informative und gelungene Tagung.
- Die 34. AGSB-Jahrestagung wird am 4./5. September 2013 im Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) in Bonn stattfinden.

Protokollantin: Caroline Bruder

Anhänge: Berichte der Teilnehmer/innen

Institut für Sport und Sportwissenschaften (ISSW) der Universität Basel, Bibliothek (Bericht: Renate Leubin)

Institut:

Ca. 450 Studierende, etwa je zur Hälfte aufgeteilt ins Studienfach Exercise and Health Sciences (Sport in Prävention und Rehabilitation) und Sports Science (Sportwissenschaft) in Kombination mit einem außerfakultären Zweitfach. 300 der Studierenden sind Bachelor-, 150 Masterabsolventen. Dazu kommen noch ca. 15 Doktoranden. Das Institut besteht aus den Bereichen Sportmedizin, Trainingswissenschaft, Sportpädagogik/Sozialwissenschaften und dem Management, zu dem auch die Bibliothek gehört und ist auf drei Standorte verteilt. Es wird immer noch nach einem geeigneten Standort für das ganze Institut gesucht.

Bibliothek:

Personal: Das 100%-Arbeitspensum wird neben Renate Leubin (20 %, Leitung) in der Regel durch zwei Hilfskräfte abgedeckt.

Bestand: Etwa 9.000 Monographien, 26 laufende Zeitschriften. Zuwachs seit letztem Jahr ca. 300 Monographien.

Budget: CHF 14.500 (ca. 12.000 Euro), aufgeteilt in: CHF 9.000 (7.400 Euro) für Monographien, CHF 1.000 (830 Euro) für Fortsetzungen und CHF 4.500 (3.770 Euro) für Zeitschriften.

OPAC-Katalog: Neuer Katalog (Beta-Version) swissbib Basel Bern, der neben den Bibliotheksbeständen von Basel und Bern (inkl. Nationalbibliothek) eine Datenbank mit über 500 Mio. Zeitschriftenaufsätzen enthält.

Fachreferat Sport und Sportwissenschaften

UB: (Fachreferentin: Biologin) Grundversorgung im Bereich Sportwissenschaften. Verzeichnisse, Handbücher, Lehrbücher, Geschichtliches, schwerpunktmäßig englische, wissenschaftliche Literatur. Budget ca. Fr. 10.000 (ca. 8.500 Euro), davon 1/3 für Monographien, dazu SPORTDiscus und teure Online-Zeitschriften.

Medizinbibliothek: (Fachreferentin: Biologin) Vor allem sportmedizinische Zeitschriften und kleiner Bestand an sportmedizinischen Büchern. Budget: Fr. 710.000 (ca. 590.000 Euro) nur für Zeitschriften.

Beide Fachreferentinnen bestellen die Publikationen nach der Durchsicht von Bibliographien und Prospekten sowie aufgrund von Benutzervorschlägen.

ISSW: (Dipl.-Bibliothekarin) Schwerpunkt Sportpraxis, aber auch wissenschaftliche Literatur zu Trainingslehre, Pädagogik, Methodik, Soziologie, Psychologie etc., vor allem in Deutsch. Budget Fr. 14.500 (ca. 12.000 Euro).

Bestellungen aufgrund von:

- Empfehlungen von Dozierenden, Studierenden und Mitarbeitenden,
- Prospekten/Mails von auf Sport spezialisierten Verlagen,
- Tipps von Buchhandlungen/Amazon,
- Schweizer Nationalbibliographie,
- Monatliche Neuerwerbungsliste des BASPO.

Die Erwerbung wird, wo nötig, koordiniert, das heißt, bei teuren oder thematisch nicht eindeutig zuweisbaren Publikationen wird Rücksprache genommen. Sporadische Sitzungen erleichtern den Informations- und Erfahrungsaustausch, da die drei Bereiche an drei verschiedenen Orten untergebracht sind.

Sportwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin (Bericht: Dr. Herbert Laubvogel)

Institut: Das Institut für Sportwissenschaft, dessen Vorläufer bereits im Jahr 1920 in der Deutschen Hochschule für Leibesübungen (DHfL) begründet wurde, gliedert sich in sechs Abteilungen, die derzeit ca. 1.000 Studierende betreuen. Die Forschungsgebiete sind umfassend und aktuell. Das Spektrum reicht von der Leistungsoptimierung im Hochleistungssport und in der Gesundheitsförderung über die Mehrperspektivität im kompetenzorientierten Sportunterricht bis hin zur Sturzprävention. Ebenso wird zu den gesellschaftlichen Funktionen, der Bedeutung des Sports sowie zum bürgerschaftlichen Engagement in Deutschland und der Sportmetropole Berlin umfangreich geforscht und gelehrt. Am Institut für Sportwissenschaft werden verschiedene Bachelor- und Masterstudiengänge angeboten, die jeweils unterschiedliche Schwerpunktsetzungen im Hinblick auf Zusammenhänge von Sport und Gesellschaft, Bewegung und Gesundheit sowie Leistung in den Blick nehmen.

Abteilungen:

- Sportdidaktik und Unterrichtsforschung;
- Sportpädagogik und Sportphilosophie;
- Sportmedizin;
- Sportpsychologie;
- Sportsoziologie;
- Trainings- und Bewegungswissenschaften.

Bibliothek: Für die Beschaffung und Bereitstellung der sportwissenschaftlichen Literatur ist die Zweigbibliothek Campus Nord der Universitätsbibliothek zuständig, in der auch das Fachreferat für Sportwissenschaft angesiedelt ist.

Dem Fachreferenten für Sportwissenschaft obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Bindeglied zwischen dem Institut für Sportwissenschaft und der Bibliothek;
- Auswahl der wissenschaftlichen Literatur und sonstiger fachspezifischer Informationsträger (Datenbanken, etc.), wobei die Studien- und Forschungsschwerpunkte des Instituts berücksichtigt werden;
- Überwachung des Fachetats;
- sachliche Erschließung des Bestandes (Regensburger Verbundklassifikation, RVK);
- fachspezifische Benutzerberatung;
- Vermittlung von Informationskompetenz;
- OPAC- Schulungen (Primus-Suchportal);
- Datenbankschulungen.

Aktuelles Vorhaben: Bereitstellung der Online-Datenbank SPORTDiscus im Volltext.

Universitätsbibliothek Bern, Fachreferat Sportwissenschaft (Bericht: Gabriela Scherrer)

Zentralbibliothek:

- **Budget 2011:** Monographien Fr. 8.686, Fortsetzungen/Zeitschriften Fr. 2.477.
- **Neuerwerbungen 2011:** Rund 345 Monographien.
- **Ausbau des E-Book-Bestandes** auf 36.
- In den letzten 70 Jahren hat sich in den USA ein neues Fach für Lehre und Forschung an den Universitäten und Colleges entwickelt, das als „Leisure Studies“ bezeichnet wird. Die darin behandelten Themen beleuchten die Beziehungen zwischen Sport und Freizeit im politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Umfeld. **In der Zentralbibliothek ist das vierbändige Werk *Leisure Studies* aus dem Verlag Sage dazu ausleihbar.**
- **Neue Nachschlagewerke im Lesesaal:** *Dictionary of sports and games terminology*.
- **Neue Zeitschriften online:** *Sport, Education and Society*, *Journal of Sport Psychology in Action*; als bernische Kantonsbibliothek wird neuerdings das Magazin des Schweizerischen Leichtathletik-Verbandes *Swiss Athletics* gesammelt.
- **Campus Verlag, Reihe Soziologie:** Volltextzugriff auf das Programm des Campus Verlages (Jahr 2011).
- **Lesesaalrevision wegen Umbau 2014/15:** Von 81 Bänden verbleiben 58 im LS, 23 werden verschoben oder ausgeschieden.
- **Revision der Freihandbibliothek wegen Umbau 2014/15:** Aussortierung aller foliierten Bände, ersatzlos, mit Neubestellung oder Umbindung.
- **Fachinformationen Sport:**
http://www.ub.unibe.ch/content/e285/e419/e2251/index_ger.html.
- **Schulungen:** In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaft: einstündige Einführung in die Katalog- und Datenbankrecherche für Erstsemester-Studenten im Oktober.
- **Newsletter** im November.

- **Jährliches Treffen von Sportbibliothekarinnen und Sportdokumentalisten der Schweiz** (Sportbibliotheken, Vereine mit Archiven, Vertreter von Universitätsbibliotheken): Ende September Sportmuseum in Basel.

Institut für Sportwissenschaft:

Charakteristisch für die Berner Sportwissenschaft ist eine integrative und anwendungsorientierte Ausrichtung mit besonderem Augenmerk auf sozial- und verhaltenswissenschaftliche Fragen des Freizeit-, Breiten-, Gesundheits- und des Schulsports.

Das ISPW betrachtet den Sport aus sozial- und verhaltenswissenschaftlicher Perspektive mit den Schwerpunkten Entwicklung im Lebenslauf (Sportwissenschaft I), sportliche Handlungen (Sportwissenschaft II), soziale Strukturen im Sport (Sportwissenschaft III) und Bewegungskontrolle und -optimierung (Sportwissenschaft IV).

Das ISPW bietet einen Bachelorstudiengang mit breiter sportwissenschaftlicher Ausrichtung und einen Masterstudiengang an, in dem eine Schwerpunktsetzung auf „Sport vermitteln“ oder „Sport managen“ erfolgen kann.

Neue Website der Bibliothek Sportwissenschaft:

http://www.ub.unibe.ch/sportlib/content/index_ger.html

Die Website gibt in drei Rubriken Auskunft über Bestand, Dienstleistungen und weitere wichtige Koordinaten wie Öffnungszeiten und Infrastruktur. Auf relevante elektronische Ressourcen (Online-Katalog, Datenbanken, E-Journals etc.) wird von jeder Seite über eine Box verlinkt.

Sportwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum (Bericht: Brigitte Drabik, Dr. Andreas Luh)

Neue Bibliothek: Die neue Bibliothek hat mittlerweile in dem neuen Fakultätsgebäude ihren Platz gefunden. Positiv war, dass das Bibliothekspersonal an der Ausgestaltung/Planung mitwirken konnte. So wurden für die Studierenden neben einem Lesesaal auch Arbeitsräume, in denen man in Gruppen arbeiten kann, geschaffen. Für die Recherche stehen acht Rechner und mehrere Tische mit W-Lan-Anschluss zur Verfügung. Auch ein Kopierraum mit zwei Kopierern ist vorhanden.

Personal: zwei Feste Mitarbeiter und drei studentische Hilfskräfte.

Etat: in 2012 ohne Kürzung.

GND – Gemeinsame Normdatei: Mit dem Neustart der HBZ-Verbunddatenbank im Mai 2012 wurde die Gemeinsame Normdatei (GND) auch an der RUB in Betrieb genommen. Sie ist das Erfassungsinstrument der Deutschen Nationalbibliothek und der Bibliotheksverbände Deutschlands und Österreichs. Die GND löst die bisherigen Normdateien PND, GKD und SWD ab. Alle Datensätze wurden überregional abgeglichen und migriert und mit neuen Identifikationsnummern versehen.

Die anderen Datenbanken wie, HBZ10-Personen (PND), HBZ11-Körperschaften (GKD) und HBZ12-Schlagwörter (SWD) stehen nicht mehr zur Verfügung.

Mit der Einführung der GND sind einige Neuerungen verbunden. Die Katalogisierung der Normdaten erfolgt in einem anderen Datenformat mit neuen Erfassungsregeln, den sogenannten GND-Übergangsregeln. Auch die Terminologie hat sich geändert, z. B. heißt die Ansetzung jetzt „Bevorzugter Name“ und die Verweisung „Abweichender Name“.

Das Handling ist jedoch weitgehend erhalten geblieben. Man kann nach wie vor auf Satzschablonen zurückgreifen, um Feldhilfe zu erhalten. Bei der Recherche gibt es mehr Suchoptionen und ausführlichere Indexanzeigen.

Bibliotheksportal/Bibliothekssystem: Im Oktober letzten Jahres wurde auf Wunsch des Rektors, Prof. Dr. Elmar Weiler, das Bibliotheksportal der gesamten RUB erneuert. Unter einheitlicher Struktur sammelt das nutzerorientierte Infoportal die Angebote des Bibliothekssystems. Dadurch kooperieren alle Bibliotheken eng mit der Zentralbibliothek, die auch in regionalen wie überregionalen Netzwerken organisiert ist. Die Medien des Bibliothekssystems sind über einen gemeinsamen Online-Katalog (RUB Opac) zu finden. Zudem können Nutzer im gemeinsamen Verzeichnis der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) Medien finden, die an einem der drei Standorte im Ruhrgebiet stehen. Regionale und überregionale Kooperationen der zentralen Universitätsbibliothek sowie intensive Kontakte zu Bibliotheken im Ausland dienen dem Ideenaustausch: In gemeinsamen Projekten entwickeln die Bibliotheken Lösungen für informationsbezogene Herausforderungen der Zukunft.

Bibliotheken wachsen zusammen: Im Zuge der Campussanierung sollen die Bibliotheken organisatorisch weiter verbessert werden und räumlich enger zusammenwachsen. Das räumliche Zusammenwachsen könnte man aber auch als „Verwaltungsabspeckung“ betrachtet werden, da auch die Ruhr-Universität Bochum von großen Einsparungswellen leider nicht verschont bleiben wird.

Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Fachbereich II, Wissenschaftliche Beratung (Zeitraum: September 2011 bis August 2012) (Bericht: Ruth Lütkehermölle)

I. Allgemeines

1. Forschung

Zu den allgemeinen Aufgaben gehört die Forschungsförderung. Hier geht das BISp vermehrt dazu über, anstelle von kleinteiligen Vorhaben Großprojekte, die interdisziplinär ausgerichtet sind, zu fördern.

Neben den Ausschreibungsprojekten wird auch die Antragsforschung, bei der die Forschungsnehmer für ihre Forschungsideen finanzielle Förderer suchen, unterstützt. Zum Zeitpunkt der AGSB-Tagung befindet sich die Antragsforschung in der Begutachtungs- und Abstimmungsphase, so dass die Universitäten zeitnah ihre Bescheide über Bewilligungen oder Ablehnungen erhalten.

Derzeit laufen folgende große Forschungsprojekte:

- Forschungsprojekt zur Diagnose, Prävention und Therapie von Rückenschmerzen (Projekt „Rücken“, 2011-2014);
- Forschungsprojekt „Plötzlicher Herztod“ (Projekt „EKG-Veränderungen“, 2011-2014);
- Forschungsprojekt „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Sicht im Kontext ethischer Legitimation“ (Projekt DiD, 2009-2012).

Daneben werden derzeit einige größere, mit dem Wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport (WVL) abgestimmte Projekte durch das BISp gefördert.

2. Öffentlichkeitsarbeit:

Relaunch der Internetauftritte des BISp: Umsetzung bis Ende 2012 abgeschlossen (inklusive Anpassung an das neue Corporate Design für alle Transferprodukte des BISp wie

Homepage, Veröffentlichungen und Flyer, aber auch die Pressedokumentation und der Auftritt der Plattformen für die Fachinformationsprodukte).

3. Transferaktivitäten/Veranstaltungen:

- Verschiedene nationale und internationale Konferenzen und Symposien;
- neues Redaktionsteam für die Zeitschrift *Sportwissenschaft*;
- *BISp-Jahrbuch Forschungsförderung 2010/11* erschienen;
- *BISp-Report 2010/11* erschienen;
- verschiedene weitere BISp-Publikationen.

II. Fachbereich II

1. Personal:

Der Fachbereich II hat einen umfangreichen Personalwechsel erfahren. Es mussten Nachfolger für Werner Kloock und die in den Ruhestand verabschiedeten Mitarbeiter Stanislav Brejcha-Richter und Wolfgang Hartmann gefunden werden.

Durch diese Wechsel sind auch einige Umstellungen in der Organisation und Aufgabenverteilung vorgenommen worden, so dass die Besetzung nun folgendermaßen aussieht:

- Leitung FG Informationsdienstleistungen (inkl. Pressedokumentation): Robin Streppelhoff;
- Leitung FG Forschungsdokumentation (SPOFOR): Thorsten Ziebarth;
- Leitung FG Innovationsmanagement: Peter Schmidt;
- Leitung FG Literatur-/Mediendok. (SPOLIT, SPOMEDIA, Fachinfoführer): Ruth Lütkehermölle.

Ebenfalls wirken in den Fachgebieten folgende Personen mit: Elisabeth Braun-Laufer, Birgit Ihnen, Andrea Steppacher und Julia Tuppi.

2. Informationsangebote des BISp:

2.1. Kernelemente sind die Datenbanken:

- SPOLIT (Zuwachs seit Sept. 2011: ca. 8000 Dokumente, davon knapp 1000 Monografien, 2000 Sammelwerksbeiträge u. 5000 Zeitschriftenaufsätze; Summe: 191.000);
- SPOFOR (Zuwachs seit Sept. 2011: ca. 300 neue bzw. geänderte Forschungsprojekte; Summe: 6800);
- SPOMEDIA (derzeit Neuausrichtung des Selektionsprofils; Summe: 1800);
- Fachinformationsführer Sport (Zuwachs seit Sept. 2011: ca. 400 neue Internetquellen; Summe: 2400);
- Pressedokumentation Sport (Zuwachs seit Sept. 2011: 235 Ausgaben).

2.2. Rechercheauftritte:

- Plattform BISp-Datenbanken (SPOLIT, SPOFOR, SPOMEDIA);

- Portal SPORTIF (SPOLIT, SPOFOR, SPOMEDIA, Fachinformationsführer Sport).

=> Erstellung von Bibliographien („Sport und Geschlecht“; „Schwimmsport“ sowie „Ethnizität/Migration und Sport“ in Vorbereitung);

=> Beantwortung zahlreicher Nutzeranfragen;

=> Instrument zur Eruiierung von Forschungsknotenpunkten bzw. Netzwerken von Wissenschaftlern entsprechender Themenstellungen.

2.3. Selektionsprofil SPOLIT:

- Auswertung ca. 130 laufender Zeitschriften;
- Abdeckungsgrad: gesamte Sportwissenschaft;
- Positiv-/Negativliste der Dokumenttypen auf der Datenbank-Homepage (www.bisp-datenbanken.de) veröffentlicht (Transparenz des Erfassungsprofils) + Nachweis aller Dokumente, die von Sportwissenschaftlern in Deutschland an Instituten sportwissenschaftlicher Fakultäten publiziert wurden (im Rahmen des Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung [CHE]).

=> Abgleich und Vervollständigung der Publikationen der deutschsprachigen Sportwissenschaft;

=> Einbeziehung von Österreich und Schweiz: Wunsch nach Meldung der Literatur der Sportwissenschaftler aus diesen Ländern analog zur CHE-Abfrage Deutschland.

2.4. CHE-Ranking:

Die dvs hat die Datenbank SPOLIT als Referenzdatenbank für den Aspekt der bibliometrischen Analyse an das Centrum für Hochschulentwicklung gemeldet; für die sportmedizinische Literatur ist die Datenbank Medline zusätzlich hinzugenommen worden.

Um als ideales Werkzeug zu fungieren, sollten die Publikationen der deutschen Sportwissenschaft auch für diesen Zweck umfassend nachgewiesen sein. Deshalb wurde folgendermaßen vorgegangen:

- Anschreiben an alle Professuren der deutschen sportwissenschaftlichen Institute (mit Bitte der Weiterleitung an die dort tätigen wissenschaftlichen Mitarbeiter) mit Bitte um Zusendung aller wissenschaftlichen Publikationen der Jahre 2000 bis 2010 in Form von Literaturlisten;
- Literaturmeldungen ab 2011 über das Literaturmeldetool (erreichbar über www.BISp-Datenbanken.de);
- Überprüfung und SPOLIT-Erfassung von 336 Listen mit zahlreichen bibliographischen Angaben.

Erster Schritt: Literatur 2008-2010 (abgearbeitet bis Okt. 2011): ca. 16.500 Publikationen wurden an das CHE gemeldet, die dort mit den von der dvs aufgestellten Kriterien in einer bibliometrischen Analyse bewertet wurden.

Im Zuge des CHE-Rankings gelangt viele sonst nicht im Fokus des SPOLIT-Erfassungsprofils liegende Publikationen in die Datenbank (Nutzen-Kosten-Aufwand bei regelmäßiger Durchsicht dieser Zeitschriften nicht gerechtfertigt). Darunter befinden sich sowohl Publikationen aus internationalen Zeitschriften und Sammelbänden als auch in Zeitschriften oder Sammelbänden erschienene Veröffentlichungen, die im jeweiligen mutterwissenschaftlichen Kontext verortet sind.

Zweiter Schritt: Literatur 2000-2007 und Literaturmeldungen 2011-2012 (bis auf ca. 10 Listen abgearbeitet).

Ziele:

- Literaturmeldetool soll weiterhin intensiv genutzt werden.
- Erneutes Anschreiben ist vorbereitet und wird zeitnah auf Homepage BISp und dvs beworben.
- Anschreiben für österreichische und deutschsprachige schweizerische Professoren an Sportwissenschaftlichen Instituten in Vorbereitung.

Die Ranking-Ergebnisse der Sportwissenschaft sind im Zeit-Sonderheft „Studienführer 2012/13“ veröffentlicht.

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) (Bericht: Frederik Borkenhagen)

Die Bibliothek des ISSW in Heidelberg ist Teil der Bereichsbibliothek der Fakultät für Verhaltens- und empirische Kulturwissenschaften“ und des Bibliothekssystems der Universität Heidelberg.

Der Bestand der Bibliothek umfasst ca. 19.000 Bücher und andere Medien, rund 95 Print- und 270 Online-Zeitschriften (via UB). Der Bestand (regelmäßig ab 1995) ist im Katalog HEIDI nachgewiesen, z. T. auch ausgezeichnete Studienabschlussarbeiten (Magister, Lehramt). Der Erwerbungsetat lag zuletzt jährlich bei ca. 10.000 EUR für Zeitschriften und ca. 8.000 EUR für Bücher, alles finanziert aus dem Institutshaushalt. Im laufenden Jahr standen Sondermittel in Höhe von 3.000 EUR für Bücher zur Verfügung, die insbesondere zum Erwerb von Mehrfachexemplaren der Studien- und Prüfungsliteratur genutzt werden. Der Erwerbungsetat des Fachreferats Sport der UB liegt bei ca. 1.000 EUR im Jahr. Hier wird ein intensiverer Austausch über die Erwerbung angestrebt.

Die Bibliothek wird durch ca. 12 studentische Hilfskräfte betreut; die Personalkosten in Höhe von ca. 25.000 EUR/Jahr trägt das Institut, zum überwiegenden Teil aus dem Regelhaushalt. Die UB unterstützt die Bibliothek durch Entsendung einer Bibliothekarin aus einer anderen Zweigstelle mit fünf Stunden wöchentlich. Die Öffnungszeiten betragen 31,5 Std./Woche in und 11 Std./Woche außerhalb der Vorlesungszeit.

Im vergangenen Jahr wurde mit der Bereinigung der Nutzerkartei begonnen. Die Regeln für die Ausleihe werden sowohl für Studierende als auch für Institutsmitarbeiter konsequent umgesetzt. Dies führte einerseits zu höheren Einnahmen bei den Mahngebühren, andererseits wurden die bei den Mitarbeitern in Dauerausleihe stehenden Bestände deutlich reduziert.

Zentralbibliothek der Sportwissenschaften (ZBS), Köln (Bericht: Dr. Jürgen Schiffer)

- **Bestand:** Die ZBS verfügt aktuell über insgesamt 412.372 (+ gegenüber 2011: 5717).
- **Ausgaben:** 2011 gab die ZBS ca. 450.000 € für neue Literatur aus. Es wurden insges. 9.126 Titel, davon 2.432 ausländische sportbezogene Titel, beschafft.
- **DFG-Mittel:** Es stehen DFG-Mittel in Höhe von ca. 52.000 € für ausländische Literatur zur Verfügung. Für 3013 wurden 30 % mehr für E-Books beantragt.
- **Retrokatalogisierung:** Abgeschlossen, lediglich die Retrosystematisierung läuft noch.

- **Neu:** An Stelle des bisherigen, separaten Bibliotheksausweises wurde eine multifunktionale Chipkarte eingeführt, die nun auch die bisherigen separaten Kopierkarten ersetzen soll.
- **Keine wesentlichen Personaländerungen.**
- **Service:** Es wurden ca. 1.500 Std. Tutorien im Bereich Benutzerschulungen durchgeführt (Bachelor-Thesis Einführung und Durchführung, Literaturrecherche, Referat, Haus- und Diplomarbeit, Literaturverwaltungsprogramm CITAVI, Schreib- und Zitiersprechstunde).
- **Geplant:** Digitalisierung des SID-Bestandes (DFG-Antrag wird vorbereitet).
- **Haushalt:** Für 2012 stehen wieder, wie 2010, 370.000 € zur Verfügung.
- **Neuerscheinungen:** Noch im Herbst wird in den Druck gehen: Bd. 12 der Schriftenreihe der ZBS: Jens Engelen, *Die deutsche Handballliteratur: eine Analyse über die Entwicklung, de Verbreitung und die Nutzung mit einer Darstellung sämtlicher erschienenen Medien seit 1970*, Köln: Strauß. In diesem Jahr wird des Weiteren ein Sonderband erscheinen: Autobiografie Professor Hollmann.

Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT), Leipzig (Bericht: Dr. Hartmut Sandner)

Die Datenbank trainingswissenschaftlicher Fachliteratur SPONET des IAT als eines der zentralen Produkte des Fachbereichs Information Kommunikation Sport (IKS) umfasst aktuell ca. 24.000 Nachweise. Mit dem individualisierten Fachinformationsservice SPRINT werden ca. 1.850 Nutzer regelmäßig mit Informationen über Neuerscheinungen versorgt. Die neu entwickelten sportart- bzw. themenspezifischen Recherchetableaus werden bereits auf den Websites von mehr als 15 deutschen Sportverbänden und durch erste sportwissenschaftliche Institutionen eingesetzt.

Die Bibliothekssituation am IAT war im letzten Jahr stabil: Im Haushalt (ca. 22.000 Euro) gab es keine Veränderungen, auch die personelle Situation (mit einer Bibliothekarin) ist unverändert.

Der Bestandsaufbau richtet sich weiterhin schwerpunktmäßig auf Themen aus der angewandten Trainingswissenschaft. Dank der Abstimmung mit der Bibliothek der Fakultät Sportwissenschaft der Universität Leipzig konnte 2011 ein hohes Niveau in der Versorgung mit Monographien und Fachzeitschriften gehalten werden.

Dank der Unterstützung durch das Bundesministerium des Innern und den Freistaat Sachsen wird gegenwärtig am IAT ein Funktionsergänzungsgebäude errichtet, in dessen oberer Etage auch die IAT-Forschungsbibliothek und das IAT-Forschungsarchiv ihre neue Heimstatt finden werden. Der Umzug ist im zweiten Quartal 2013 geplant.

Im Rahmen seiner Mitarbeit in der Internationalen Vereinigung für Sportinformation IASI hat der Fachbereich IKS, zu dem die Bibliothek zählt, im Juni 2011 einen internationalen Workshop zum Thema „Information and Communication in modern elite sport – progress, trends, challenges“ in Leipzig durchgeführt. An der Veranstaltung nahmen 24 Vertreter von 14 Institutionen aus neun Ländern teil. Im Sommer 2013 wird die nächste IASI-Jahresveranstaltung am INSEP in Paris durchgeführt.

Universität Leipzig, Bibliothek für Sportwissenschaft (Bericht: Petra Köhler)

- Frau Czech, die Leiterin der Zweigstelle Sportwissenschaft ist nach der Geburt ihres Sohnes im Mai 2012 bis Juli 2013 im Babyjahr und lässt herzliche Grüße ausrichten.
- **Budget:** Der Haushalt von 2011 mit ca. 50.000 € wurde 2012 um 5.000 € gekürzt, also um 10 %.
- **Bestand:** ca. 90.000 Medieneinheiten; Retrokatalogisierung der Bestände Erwerbungsjahr vor 1998 ist noch nicht abgeschlossen.
- **Zugang 2011:** 876 Monographien, 206 gebundene Zeitschriften.
- **Ausleihzahlen 2011:** Ausleihen: 44.789 (5. Stelle UBL), Rückgaben: 26.601 (4. Stelle UBL).
- **Personalia:**
 - Die Vertretung von Frau Czech während ihres Babyjahres übernimmt Frau Köhler aus der Zweigstelle Erziehungswissenschaften der UBL.
 - Im Oktober geht eine Kollegin in Rente. Ihre Stelle wird von einer Kollegin aus der aufgelösten Zweigstelle Theologie besetzt.
 - Ab Oktober wird dann eine Personaldecke von fünf Vollzeitkräften bestehen.
 - Drei studentische Hilfskräfte mit je drei Stunden Arbeitszeit pro Woche unterstützen bei der Gewährleistung der Öffnungszeiten.
- **Öffnungszeiten:** Die Öffnungszeiten sind unverändert geblieben. Von Mo. bis Do. 10-18.00; Fr. 10-16 Uhr. In der vorlesungsfreien Zeit gelten verkürzte Öffnungszeiten.
- **E-Books:** Als Testversion werden (2012) 734 E-Book-Titel des Meyer und Meyer Sportverlages als Campus-Lizenz im Volltext angeboten. Dieser Test läuft bis Januar 2013.
- **Aktuelle Entwicklungen:**
 - Die drohende Integrierung der Bibliothek in die neue Life-Science Bibliothek auf dem Medizin Campus Liebigstraße wurde glücklicherweise nicht realisiert.
 - Im Zuge der Zentralisierung der Lehrerausbildung in Leipzig wird der Campus Jahnallee zu einem weiteren Universitätscampus ausgebaut. Vom Freistaat Sachsen werden zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt und es ist sehr erfreulich, dass der Antrag für einen Bibliotheksneubau gestellt werden soll. Dieser Neubau wird für die Zweigstellen Erziehungswissenschaft und Sportwissenschaft der Universitätsbibliothek Leipzig konzipiert werden. Als Zeitrahmen ist 2018 vorgesehen.

Bundesamt für Sport (BASPO) – Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen – Sportmediathek (Bericht: Markus Küffer)

- **Personal:** Neue Stellvertreterin, Frau Simone Lauber, Master of Advanced Studies in Information Science (100%), seit 1. Juni 2012 und neuer Mitarbeiter, Herr Oliver Sievi, Fachmann Information und Dokumentation EFZ (80%), seit 1. September 2012. Insgesamt unveränderter Mitarbeiterstab: 4 Mitarbeitende (370%).
- **Etat:** 80.000 € (davon ca. 1/3 für Dozierende und wiss. Mitarbeitende).
- **Bachelor of Science EHSM in Sports:** Drei parallel laufende Studiengänge (110 Studierende).

- **Master of Science in Sportwissenschaften:** Zwei Vertiefungsrichtungen (Vertiefung „Unterricht“ + Vertiefung „Gesundheit und Forschung“) in Zusammenarbeit mit der Universität Fribourg (drei Semester, 50 Studierende).
- **Master of Science in Sports:** Vertiefungsrichtung „Spitzensport“ (vier Semester, 45 Studierende).
- **Projekte:** 50 Zeitschriften wurden rückwirkend bis 1990 im Volltext aus Mikrofilmen digitalisiert.
- **E-Book-Entwicklung** zwecks künftiger Integration in den Katalog wird vorangetrieben (bisher noch keine E-Books im Angebot).

Sportbibliothek der Universität Münster (Bericht: Caroline Bruder)

- **Bestand, Zugang, Etat, Personal und Ausstattung** der Sportbibliothek haben sich seit 2009 bzw. 2010 nicht wesentlich verändert.
- **Studienbeiträge abgelöst:** Die Studienbeiträge werden mit dem Wintersemester 2011/12 nicht mehr erhoben, allerdings werden Ausgleichszahlungen zur Verfügung gestellt.
- **Die Öffnungszeiten** konnten mit Mitteln aus diesen Beiträgen bei 43 Stunden im Semester und 30 Stunden in der vorlesungsfreien Zeit gehalten werden. Darüber hinaus sind auch wieder zusätzliche Mittel für Prüfungsliteratur bewilligt worden.
- **ULB:** Die sportwissenschaftlichen Bestände der Universitäts- und Landesbibliothek wurden unter dem neuen Fachreferenten Peter te Boekhorst deutlich ausgebaut. Die Lehrbuchsammlung hat nun einen eigenen Systematik-Bereich „SPO“ für Sportwissenschaft und wurde ebenfalls erweitert und in Absprache mit der Sportbibliothek noch mehr am Bedarf der Studierenden ausgerichtet.
- **Laufende Projekte:**
 - Retrokatalogisierung der Altbestände aus Lehrstuhl-Bibliotheken des Instituts für Sportwissenschaft mit Studentischen Hilfskräften ist abgeschlossen. Es gibt noch einige Altbestände von Institutsdozenten, die nun noch am Bestand abgeglichen und ggf. eingearbeitet werden müssen.
 - Der Eingangsbereich der Sportbibliothek wurde umgebaut, sodass nun ein großzügiger heller Raum mit Empfangstheke und angrenzender Garderobe die Studierenden beim Betreten der Bibliothek begrüßt.

Deutscher Ski-Verband, Planegg (Bericht: Dr. Gerd Falkner)

- **FdSnow:** Die *FdSnow*, die führende Fachzeitschrift für den Skisport, deren Chefredakteur Dr. Gerd Falkner ist, beging mit Journal Nr. 40, ihr 30. Jubiläum.
 - In diesem Zusammenhang wurde eine Gesamtbibliographie erstellt, die mittig im Heft 40 abgeheftet ist. Allen Teilnehmern der AGSB-Tagung wird diese Bibliographie als CD für die eigene Nutzung zur Verfügung gestellt. Der DSV nimmt das Jubiläum der Zeitschrift zum Anlass für einen Relaunch, ein neues Erscheinungsbild, Design etc., um etwas moderner zu wirken und die Lesbarkeit zu erhöhen. Beibehalten und personell ausgebaut wird zudem der Begutachtungsprozess (Review) aller eingereichten Beiträge.
 - Als Service für wissenschaftliche Einrichtungen wird auch künftig je ein Exemplar an die gelisteten Bibliotheken der Unis, FH, Institute etc. gesandt. Sportbibliotheken, die diese Option bisher nicht genutzt haben, können dies

künftig tun bzw. veranlassen (schriftlicher Antrag – formlos). Es wird gebeten, zu überprüfen, ob irgendjemand in der Sportwissenschaft, des Instituts etc., das Freiemplar persönlich bezieht. Gegebenenfalls könnte dies auch an Hand der Empfängeranschriften ermittelt werden. Es besteht großes Interesse, dass das Exemplar im Zeitschriftenlesesaal o. Ä. möglichst vielen zugänglich ist.

- **DSV-Lehrpläne:** Der DSV gibt neue Lehrpläne heraus. Als erster der neuen Lehrplanreihe ist ab sofort der "Offizielle DSV - Lehrplan SKI ALPIN", ISBN:978-3-938963-18-0, erhältlich.
- Es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass der Skilanglauflehrplan von 2005 kostenlos (lediglich Portokosten fallen an) an Interessenten abgegeben wird.

Institut für Sportwissenschaft Tübingen (Bericht: Winfried Gebhard))

Stand im vergangenen Jahr der Neubau der Institutsbibliothek im Mittelpunkt des Berichts, so stehen in diesem Jahr der Umzug und Einzug in die neuen Räumlichkeiten im Mittelpunkt.

Pünktlich zum Semesteranfang wurde Mitte Oktober die alte Bibliothek geschlossen und zwei Wochen später am neuen Ort, im Anbau zu der ebenfalls neu erstellten Turnhalle, wieder eröffnet.

Der ungünstige Zeitpunkt war der Tatsache geschuldet, dass der Neubau 2011 abgenommen und abgerechnet werden musste; auch sollte der Lehrbetrieb in der neuen Turnhalle möglichst zeitnah zum Semesterbeginn aufgenommen werden.

Die Bauarbeiten waren aber derartig im Verzug, dass praktisch in eine Baustelle eingezogen wurde. So lag z. B. im Vorraum noch kein Fußboden, als im Lesesaal schon die Regale aufgestellt wurden.

Der Umzug selbst wurde von einer Umzugsfirma kompetent und zuverlässig in vier Tagen abgewickelt. Erleichtert wurde er durch die Tatsache, dass die Bibliothek komplett neu ausgestattet wurde und so keine Regale ab- und aufgebaut werden mussten. Eine Herausforderung stellte der Zeitschriftenbestand dar, der aus drei verschiedenen Standorten in eine Abfolge gebracht werden musste.

Die gesamte Bibliothek umfasst nun 203 m², davon sind 118 m² Lesesaal. Die restlichen 85 m² nehmen Kopierraum, Empfang, Verwaltung und das Treppenhaus ein.

Für die Benutzer steht jetzt deutlich mehr Platz zur Verfügung: 21 statt bisher 16 (Still)-Arbeitsplätze in der Bibliothek, dazu 24 Gruppenarbeitsplätze vor der Bibliothek. Es wurde auch etwas mehr Platz für die Bestände gewonnen. Das ist nicht selbstverständlich, da sich andere Tübinger Institutsbibliotheken im vergangenen Jahr im Zuge ihres Umzugs erheblich verkleinern und Bestände aussondern mussten.

Trotz mancher „Kinderkrankheiten“ wie (noch) lärmende Türen und (noch) nicht zu öffnende Fenster kann man mit dem Erreichten sehr zufrieden sein, die Ausstattung ist aus einem Guss und auf der Höhe der Zeit, die Arbeitsbedingungen für die Studierenden haben sich deutlich verbessert.

Bibliothek des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätssport der Universität Wien (Bericht: Dr. Rudolf Müllner)

Insgesamt verlief der operative Betrieb im vergangenen Jahr gut. Die Budgetsituation im Bereich der Monographien ist weitgehend gesichert und abgesehen von geringfügigen Einsparungen stabil. Anders ist die Situation im Bereich der Periodika. Hier geht die Tendenz eindeutig in Richtung E-only-Lösungen, die zentral mit der Gesamtleitung der

Universitätsbibliothek der Universität Wien abgestimmt werden müssen. Eine dabei zu bewältigende Aufgabe ist die Abstimmung mit den Konsortialverträgen der Universitätsbibliothek Wien bzw. mit österreichweiten Konsortien. Außerdem ist hier auch aufgrund von organisatorischen Veränderungen die Finanzierung prekär geworden. Das Zeitschriftenbudget für 2012 konnte abgedeckt werden, für 2013 ist die Finanzierung noch nicht gesichert.

Personalsituation: Aufgrund von organisatorischen Maßnahmen in der Verwaltung des Universitätssportzentrums ist ein radikaler Abbau von 3,5 MitarbeiterInnenposten ab 1.1.2013 intendiert. Die endgültigen Entscheidungen darüber fallen im Herbst 2012.

Nachtrag: Am 19.12.2012 teilte Dr. Rudolf Müllner dem Vorsitzenden der AGSB mit, dass die Bibliothek des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätssport der Universität Wien tatsächlich in die UB Wien eingegliedert wird und damit 3,5 Dienstposten verlorengehen. Dr. Müllner wird die Bibliotheksleitung mit dem 1.1.2013 abgeben und nur mehr im wissenschaftlichen Bereich am Zentrum arbeiten. Er wird sich damit auch in die AGSB nicht mehr einbringen können. Seine Nachfolgerin wird Frau Mag. Gerard McNeill sein. Sie wird die geschäftsführende Leitung der Bibliothek übernehmen.